

# DYNAPLAN-Möbelfolie, 1963

Firmenschrift für die K` 63 in Düsseldorf



## DYNAMIT NOBEL KUNSTSTOFFE

### DYNAPLAN-Möbelfolie

DYNAMIT NOBEL weist mit DYNAPLAN einen neuen Weg zur einfachen und wirtschaftlichen Oberflächenveredelung bei Möbel und im Innenausbau. DYNAPLAN bildet eine sinnvolle Ergänzung zu den bewährten ULTRAPAS-Dekorationsplatten.

Die neue Möbelfolie soll im Möbel- und Innenausbau hauptsächlich an solchen Stellen eingesetzt werden, wo die guten Gebrauchseigenschaften von Schichtpreßstoffplatten nicht ausgenützt werden können, sowie dort, wo seither meist sehr arbeitsaufwendige Lackierungen angewendet werden. Im Möbel- und Innenausbau ist die neue Folie tatsächlich die fällige Ergänzung in der wirtschaftlichen Beschichtung von weniger stark beanspruchten Flächen.

DYNAPLAN-Möbelfolie besteht aus zwei Schichten, einer dünnen Trägerschicht aus spezieller Hydratcellulose und einer PVC-Folie. DYNAPLAN zeichnet sich durch seine schöne, matte Oberfläche mit angenehmen Griff aus. Die Möbelfolie ist gegenüber allen im Haushalt üblicherweise verwendeten Chemikalien beständig. Sie läßt sich mühelos mit einem feuchten Tuch säubern, bei stärkerer Verschmutzung unter Zuhilfenahme gebräuchlicher Seifenlösungen (nicht Scheuer- oder Lösungsmittel!). DYNAPLAN wird in Folien oder Platten, in diversen Farben und Dessins geliefert.

#### Verarbeitung

In der Verarbeitung bieten sich eine Reihe entscheidender Vorteile:

Der **Rohzuschnitt** kann mit einer Schere oder mit einem Messer vorgenommen werden. Bei größeren Mengen bedient man sich einer Schlag- oder Furnierschere.

Zur **Bearbeitung** von DYNAPLAN sind alle üblichen Holzverarbeitungswerkzeuge verwendbar. Zusätzliche Einrichtungen sind nicht erforderlich. Selbst kleinste Radien (ca. 3 mm) lassen sich kalt und ohne besondere Vorrichtungen biegen, sowohl konvex als auch konkav.

Als **Trägermaterial** können handelsübliche Tischlerplatten mit Stäbchenmittellage, furnierte Spanplatten oder solche mit feinspaniger, harzreicher Deckschicht, Sperrplatten oder Hartfaserplatten verwendet werden. Die Oberfläche des Trägermaterials muß gleichmäßig glatt sein, da sich sonst Unebenheiten an der Oberfläche der Möbelfolie abzeichnen.

Für die **Verleimung** von DYNAPLAN auf Trägerplatten sind die handelsüblichen weißen Kunstharzleime auf PVAc-Basis bestens geeignet. Da sich Hydratcellulose außerordentlich gut leimen läßt, wird eine hervorragende Haftfestigkeit zwischen Möbelfolie und Trägerplatte erzielt.

Die in den meisten Möbelfabriken vorhandenen Leimauftragsmaschinen mit Hartgummiwalzen können ohne Änderungen verwendet werden. Da auch für andere Verleimungen heute meist PVAc-Leime verwendet werden, braucht der Leim in der Maschine bei Verarbeitung der neuen Möbelfolien nicht ausgetauscht zu werden.

Leimauftrag von Hand ist ebenfalls möglich, wenn durch Überwalzen der Leimfläche mit einer Lammfellwalze eine gleichmäßige Leimschicht geschaffen wird.

Von Vorteil beim Verleimen ist die Tatsache, daß Hydratcellulose sich elektrostatisch nicht aufladet und somit keinen Staub auf die Leimfläche anzieht, der zu einer unruhigen Oberfläche des fertigen Werkstückes führen könnte.

Das **Pressen** läßt sich mit einer Furnierpresse bei normalem Preßdruck (nicht unter 3 kp/cm<sup>2</sup>) und normaler Preßtemperatur (zwischen Zimmertemperatur und + 40° C) bewerkstelligen. Der Preßzyklus ist etwa der gleiche wie bei Holz und Dekorationsplatten (abhängig von der Leimsorte).

Die **Kanten** der mit DYNAPLAN beschichteten Platten etc. können in den üblichen Formen ausgebildet werden. Sie lassen sich ohne Schwierigkeit mit Hobel oder Fräswerkzeug bearbeiten. Man kann sie gleichermaßen gut mit Holzfurnier oder Weich-PVC-Profilen oder auch der Möbelfolie selbst belegen.

Dynamit Nobel Aktiengesellschaft Abteilung Kunststoff-Verkauf Troisdorf Bez. Köln

Bearbeitet: Dr. Volker Hofmann, Troisdorf, 17. Juni 2011